

Sanktionen der EU und der USA gegenüber Russland

Warum setzt man sich beim Fixieren auf westliche Wirtschaftsinteressen so wenig mit den Wert- und Bewertungswelten Russlands und dessen Bevölkerung auseinander? Es geht in beiden Fällen nicht um Menschen, sondern um die Durchsetzung von Machtinteressen Interessenslobbys, die Wunsch- und Wertbilder erzeugen, die mit dem Selbstbild der Menschen in keinster Weise übereinstimmen.

Bei der Einschätzung der geopolitischen Lage ist erkennbar, dass die Angst bei den Menschen vor der Gefahr eines weltweiten Flächenbrandes wächst. Die Ukraine ist als Labor zu sehen, wo wirtschaftspolitische Interessen ausgetragen werden. Wie in einem unwirklichen Alptraum bekommt man nahezu täglich über Nachrichtenkanäle Bilder vom Krieg ins Haus geliefert, der trotz global vernetzter Kommunikation und weltweitem Handelsabkommen schlicht und einfach als Handelskrieg zu werten ist.

Wen die Sanktionen wirklich treffen, ist auch über die Medien einzusehen. Es ist die breite Basis der Bevölkerung, die von einer Minderheit selbst ernannter Oligarchen dominiert und für ihre politischen Zwecke benutzt wird. Ob Oligarchie oder Kommission im Tun und im Ton der Diktion, beide streitenden Seiten sind nicht zu unterscheiden. Die Methoden mögen aus der diplomatischen Optik divergieren, die Motive, das politische Ziel zu erreichen, sind dieselben. Macht garniert mit einem Schuss narzisstisch geprägter Selbstbehauptung, so lassen sich Sanktionen rechtfertigen. Sanktion als Lösung reift in den Köpfen unserer Politiker, ohne dass diese dabei an die Konsequenzen für die Bürger, die sie gewählt haben, gedacht haben.

Dr. Franz Witzeling,